

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Zeile 60 A.
Ank. Bek. u. Ber. 80 A.
Reklamezeile 250 A.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 24.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Em.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 173

Diez, Dienstag, den 3. August 1920

26. Jahrgang

Aus Noskes Erinnerungen.

Der erste Reichswehrminister der deutschen Republik hat nach Scheidemann als einer der ersten, die in der trübsten Zeit Deutschlands die Hand am Steuer rufen, seine Erinnerungen niedergeschrieben; in den nächsten Tagen sollen sie unter dem Titel „Von Kiel bis Kapp“ im Buchhandel erscheinen. Das Noske manches mitzuteilen haben wird, was von großem Belang ist für die geschichtliche Kenntnis und die Beurteilung der vielfach recht verwickelten Vorgänge jener chaotischen Zeit, zwischen dem Marineputsch in Kiel und dem Kappischen Staatsstreich, unterliegt keinem Zweifel. Aus den bisher bruchstückweise vorliegenden Auszügen ist zu ersehen, daß Noske den Wert der eigenen Persönlichkeit zwar hoch einschätzte, geneigt ist, aber sich andererseits in seinen Darlegungen doch einer gewissen Objektivität befleißigt. Er bemüht sich offenbar, die Personen, ihr Verhalten und die Vorgänge aus dem Brennpunkte der Parteipolitik nach Kräften zu entrücken. Sollte das Buch durchweg das halten, was die Bruchstücke versprechen, so dürfte es nicht nur Gegenstandswert haben, sondern auch für die zukünftige Geschichtsforschung als Quellenwerk wertvoll bleiben.

Ueber die schicksalreichen Stunden, die im Juni 1919 der Unterzeichnung des Friedensvertrages vorangingen, insbesondere über seine in Weimar stattgefundenen Verhandlungen mit deutschen Heerführern berichtet Noske folgendes: In Weimar trat ich in den kritischsten Stunden mit einer Anzahl von Truppenführern am Donnerstag, den 19. Juni 1919, zu einer Besprechung zusammen. Dabei ist von einigen Herren die nicht nur von Soldaten verfochtene Ansicht geäußert worden, die Unterzeichnung des Friedensvertrages könne verweigert, das Volk aufgerufen und einem Einmarsch der Entente Widerstand entgegengesetzt werden. Die Möglichkeit eines Widerstandes war in allen Einzelheiten auf das sorgfältigste erwogen worden. Am 20. Juni wurde mir eine Erklärung des Feldmarschalls von Hindenburg übermittelt, die lautete:

„Wir sind bei der Wiederaufnahme der Feindschaft militärisch in der Lage, im Osten die Provinz Posen zurückzuerobern und unsere Grenzen zu halten. Im Westen können wir bei ernstlichem Angriff unserer Gegner angesichts der numerischen Überlegenheit der Entente und deren Möglichkeit, uns auf beiden Flügeln zu umfassen, kaum auf Erfolg rechnen. Ein zünftiger Ausgang der Gesamtoperationen ist daher sehr fraglich, aber ich muß als Soldat den ehrenvollen Untergang einem schmachlichen Frieden vorziehen.“

Als die Besprechung mit den Truppenführern stattfand, war eine endgültige Entscheidung über die Annahme der Schmachtparagrafen noch nicht gefallen, sondern es sollte ein letzter Versuch der indirekten Abwehr gemacht werden.

Wieder hatte ein Optimist in bestimmte Aussicht gestellt, die alliierten Regierungen würden sich mit einem solchen Vorbehalt abfinden.

Am Sonntag, den 22. Juni, fast in letzter Stunde vor dem von der Entente vorgeschriebenen Termin, trat die Nationalversammlung zusammen, um der Unterzeichnung des Vertrages durch die Regierung zuzustimmen. Von den beiden Fraktionen, die für das neue Kabinett die Minister stellten, war der Antrag eingebracht worden:

„Die Nationalversammlung billigt die Haltung der Regierung in der Frage der Unterzeichnung des Friedensvertrages.“

Während der Debatte über die Erklärung des Reichstages wurde eine neue Fassung vorgeschlagen:

„Die Nationalversammlung ist mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages einverstanden.“

Die Rechten merkten den beträchtlichen Unterschied in dem Wortlaut und brachten durch Zwischenrufe zum Ausdruck, das bedeute eine Ermächtigung zur vorbehaltlosen Unterzeichnung.

Mit dem Abendzuge trat ich mit meinem Stabe die Reise nach Berlin an, wo dringende Geschäfte zu erledigen waren. In Bitterfeld wurde der Zug angehalten und mir mitgeteilt, ich müsse mit dem nächsten Zuge, der in einer Stunde eintreffe, nach Weimar zurückkehren. Die alliierten Regierungen hätten sich gegen den Vorbehalt geäußert und kategorisch die bedingungslose Unterzeichnung des Friedensvertrages gefordert. Wer jene schwärzlichen Stunden unseres Volkes an verantwortlicher Stelle durchleben mußte, kann bis an sein Lebensende nicht wieder froh werden.

Noch einmal flackerte der Gedanke an einen verzweifelten Widerstand auf. Er mußte als gänzlich hoffnungslos zurückgewiesen werden. Der Erste Generalquartiermeister Groener äußerte sich an diesem Tage telephonisch zum Reichspräsidenten, nicht in seiner dienstlichen Eigenschaft, sondern wie er ausdrücklich erklärte, als Deutscher, auf hinweisen, daß ein Kampf nach vorübergehenden Erfolgen im Osten im Endeffekt ausichtslos sei, und daß nur, wenn Noske in einem öffentlichen Auftruf die Notwendigkeit des Friedens im Interesse der Rettung unseres Vaterlandes gegenüber dem Vaterland tue. Aussicht bestünde, daß das Amt für sich hinter ihn (Noske) stelle und damit jede neue Forderung zurückweisen.

Bei Unterredungen mit einzelnen Truppenführern, von denen sich diejenigen mit General Wäcker am bewegtesten zeigten, mußte ich den Eindruck gewinnen, daß die de-

mentendsten Generale nicht zu halten seien. Das hätte nach meiner Überzeugung den Verfall der Truppe zur Folge gehabt. Darauf habe ich dem Reichspräsidenten und meiner Fraktion erklärt, daß bei Unterzeichnung des Vertrages mein Verbleiben im Amte zwecklos sei. Ohne Truppe war das Reich nicht in Ordnung und nicht zusammenzuhalten. Chaos und Zerrüttung standen bevor. Einem solchen Ende hätte ich den Einmarsch der feindlichen Heere vorgezogen, weil die kommende Wiederbelebung des nationalen Gefühls für eine fernere Zukunft die Aufrichtung Deutschlands wahrscheinlich mache. Aus diesen Erwägungen heraus sprach ich mich nun für die Verweigerung der Unterzeichnung aus.

Die sozialdemokratische Fraktion ersuchte mich einstimmig, in meinem Amte zu bleiben; diesem Wunsch schloß sich der Reichspräsident an. Als Wäcker und andere Generale dann im Laufe des Tages erklärten, auf ihren Posten bleiben zu wollen, konnte ich die schwere Krise als überwunden ansehen.

Es ist behauptet worden, damals habe die Absicht bestanden, mit mir eine Diktatur zu errichten. Richtig ist, daß nur die Truppenführer versicherten, sie hätten unbedingt Vertrauen zu meiner Führung und gingen mit mir durch dick und dünn, oder wie ein General temperamentvoll ausrief: „Für Sie, Herr Minister, lasse ich mich in Stücke hauen und meine Landesjäger auch!“

Das Vertrauen, das ich besaß, hat vielleicht damals Handlungen verhindert, die dem Reich zum schlimmsten Verhängnis geworden wären.

Im Saale meines Ministeriums fanden sich am Dienstag, 24. Juni, sämtliche höheren Truppenführer, Regimentskommandeure usw. aus Berlin und seiner weiteren Umgebung ein. Die Unterhaltung drehte sich um die richtigen Lehren zu ziehen. In längeren Darlegungen gab ich den Offizieren eine Uebersicht über die durch die aufgewundenen Unterzeichnung des Friedensvertrages entstandene politische Lage. Zwei oder drei Offiziere erwähnten noch einmal den Auslieferungspatographen. Eine eigentliche Diskussion ließ sich nicht zu, weil die Herren nur die Wahl haben konnten, aus dem Dienste zu scheiden oder weiter als Soldat ihre Pflicht zu tun. Ein Regimentskommandeur nahm für eine unzulässige Äußerung eine scharfe Zurückweisung hin. Meine Wohnung, trotz persönlicher Bedenken dem schwer geprüften Vaterlande weiter zu dienen und am Aufbau mitzuarbeiten, hatte die Wirkung, daß ein den Bestand der Reichswehr gefährdendes Auscheiden von Führern unterblieb.

Die Finanzlage Bayerns.

München, 1. Aug. Unter den ins einzelne gehenden Mittellagen, die Finanzminister Krauß dem Landtag vor dessen Auseinandergehen machte, ist besonders bemerkenswert die Feststellung, daß Bayerns Finanzwirtschaft bis zum Ausbruch der Revolution völlig gesund war. Die Rechnungsnachweise für 1916 und 1917 weisen sogar einen in der bayerischen Finanzgeschichte noch nie dagewesenen Ueberschuß von 132,5 Millionen Mark aus. Der jährliche Abzug erfolgte erst 1918. Dieses Jahr brachte beim Haushalt der Eisenbahnen allein einen Fehlbetrag von 125 Millionen Mark. Der Gesamthaushalt für 1920 erreicht fast die Höhe von zwei Milliarden, das ist das Dreifache der Abschlußsumme des Haushaltes für die letzten Friedensjahre. Dabei ist zu bedenken, daß die Verdienstziffern der an das Reich übergebenen Betriebe, die ungefähr die Hälfte des gesamten ordentlichen Haushalts ausmachten, nicht mehr einbezogen sind. Auch in diesen Ziffern zeigt sich ein Spiegelbild unserer ungeunden Geldwirtschaft und der gewaltigen Preissteigerung auf allen Gebieten. Bei dem Uebergang der Betriebsanstalten auf das Reich hat dieses die gesamten schwebenden Schulden sowie den größten Teil der konsolidierten Schulden übernommen. Der ungedeckte Fehlbetrag des außerordentlichen Staatshaushalts wird allerdings wieder die Ausnahme von Anleihen in Höhe von 700 Millionen Mark notwendig machen. Die Darlegungen des Ministers gipfelten in dem Wunsch, daß endlich auch bei unsern Gegnern die Vernunft Platz greifen werde, und daß bei unserm Volk die Einsicht komme, daß es sich von der Vernunft freimachen und zurückkehren müsse, sofern wir uns vor dem Untergang retten, zur alten Arbeitsfreude, zur Sanftmut und zur Gerechtigkeit retten wollten.

Deutschland.

Das Reichsversorgungsgesetz. Wie sich aus Versammlungsberichten ergibt, besteht zum Teil über die Vorschriften und über die Bedeutung des Reichsversorgungsgesetzes in weiten Kreisen große Unklarheit; es verdienen daher wohl folgende Tatsachen Beachtung. Die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegsschadbliebenen nach dem noch von der Nationalversammlung verabschiedeten Reichsversorgungsgesetz belastet das Reich jährlich mit ungefähr 5,5 Milliarden Mark, wenn die Kosten der sozialen Fürsorge mit eingerechnet werden, mit nahezu 6 Milliarden Mark. Das bedeutet, umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung, einen Steuerbetrag von nahezu 100 Mark. Die Höhe der dem einzelnen Beschädigten zustehenden Rentenziffern folgende Beispiele: Es erhält in Berlin ein gelernter Arbeiter, der in seiner Erwerbsfähigkeit um 30 v. H. gemindert ist, also bei einer verhältnismäßig leichten Beschädigung, jährlich 1518 Mark, bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 v. H. 3317 Mark, und wenn er für vier Kinder zu sorgen hat 7442 Mark. Bedarf er fremder Wartung und Pflege, dann erhält er mit seinen vier Kindern 10 406 Mark bis 11 621 Mark. Eine entsprechende Erhöhung haben auch die Renten der Witwen und Waisen erfahren. Nach einer Ausführungsverordnung, die demnächst ergehen soll, wird in Fällen schwerer Verletzung der körperlichen Unversehrtheit auch dann eine Rente gewährt, wenn die Beschädigung keine Minderung der Erwerbsfähigkeit zur Folge hat. In der Verordnung sind Mindestsätze festgelegt, die den bisher gewährten Regelsätzen sehr nahe kommen.

Beamte und Ueberstunden. Aelter die Vergütung von Ueberstunden der Beamten hat der Finanzminister folgende Verfügung erlassen: Grundsätzlich ist jeder Beamte verpflichtet, seine volle Arbeitskraft dem Staat zu widmen, und, wenn die dienstlichen Verhältnisse es erfordern, auch über die Dienststunden hinaus zu arbeiten, ohne daß ihm hierfür eine besondere Entschädigung gewährt wird. An diesem Grundsatz ist seit jeher festgehalten worden, und ich muß Wert darauf legen, daß er auch künftig ausnahmslos durchgeführt wird. Wie hier bekanntgegeben, sind aber in letzter Zeit einige wenige Behörden von diesem Grundsatz abgewichen. Diese Ausnahmen sind alsbald wieder zu beseitigen, zumal auch die am 1. April d. J. in Kraft tretende neue Beamtenbefoldungsreform den Beamten auskömmliche Gehälter sichert. Ich ersuche deshalb, Anordnungen zu treffen, daß eine Vergütung von Ueberstunden an die Beamten, sei es mittelbar durch Gewährung von genannter Aufwandsentschädigungen für Verpflegung oder Fahrt usw., sei es unmittelbar, über den 31. März d. J. hinaus unter keinen Umständen mehr erfolgt.

Die Lebensmittelkrise. Am Freitag gab der Ernährungsminister Solari in der Kammer einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung. Er erklärte, daß die Lebensmittelkrise, die zurzeit in Italien herrsche, die schlimmste sei, die Italien je zu überwinden hatte. Die einheimische Getreideproduktion werde in diesem Jahre unter den Schätzungen bleiben und trotz der Beschagnungsmengen werde man nur 12 Millionen Zentner erhalten, anstatt, wie er erwartet habe, 40 Millionen, da davon 28 Millionen Zentner den Bauern zu überlassen seien. Da sich der Gesamtbedarf der Bevölkerung auf 42,5 Millionen Zentner belaufe, müßten also im Auslande ungefähr 30 Millionen Zentner gekauft werden. Infolgedessen könne man noch nicht zur Handelsfreiheit zurückkehren. Es sei zu bezweifeln, ob Italien alles Getreide erhalten könne, welches das Land benötige, da Argentinien die Ausfuhr verbiete. Lloyd George habe eingewilligt, eine Konferenz einzuberufen, zur Prüfung der Frage, wie Europa mit Getreide versorgt werden könne.

Politische Rundschau.

Der Internationale Sozialistenkongress. Am Kongress der Zweiten Internationale waren 150 Vertreter der verschiedenen Länder teilgenommen, und zwar trafen u. a. ein: aus England 28 Vertreter, aus Frankreich 11, aus den Niederlanden 5, aus Polen 1, aus Belgien 2, aus Italien 4, aus der Schweiz 8, außerdem Delegierte des Rätist-Bereichs.

Bei einer Vorbesprechung wurden als Präsident der Konferenz Thom Shaw und als Vizepräsident Trotski, Holland, bezeichnet. Es wurde beschlossen, vier Kommissionen für die Geschäfte zu ernennen: eine Kommission für Einheit der Partei und für die Statuten, eine Kommission für die allgemeine Politik und Schlußfragen, eine Kommission für Sozialisierung und die Frage der Diktatur oder Demokratie und eine weitere Kommission für die Prüfung der Mandate.

Die Dritte Internationale. Wie aus London gemeldet wird, hat die Unabhängige Arbeiterpartei eine Antwort des Vollzugsausschusses der Dritten Internationale auf verschiedene Fragen über das Programm und die Bedingungen für einen Anschluß erhalten. Moskau sagt, der Kommunismus könne in England nicht ohne eine blutige Revolution verwirklicht werden. Die Arbeiter müßten daher auf einen schweren Bürgerkrieg vorbereitet sein. In einer Anmerkung zu dieser Antwort sagt Ramsay MacDonald, der Anführer der Zweiten Internationale ist, die Dritte Internationale und die Unabhängige Arbeiterpartei in England seien wie Wasser und Öl. Sie würden sich niemals miteinander vermischen.

Sitzung des Kreistags des Unterlahnkreises am 31. Juli 1920.

Schluf.

Zu 5. Im Unterlahnkreis wurde vor dem 31. Juli mit der Versorgung mit Elektrizität begonnen. Bei Ausbruch des Krieges waren von 83 Gemeinden 45 angeschloffen. Die Arbeiten konnten während des Krieges nicht weitergeführt werden. Die Lage rechtlicher Gemeinden war, und ist es ja leider auch noch während der ganzen Zeit bei dem Brennstoffmangel, eine sehr mißliche. Der von Herrn stellv. Landrat Scheuen gegebene Bericht soll dem Kreistag zeigen, welche Mäße sich die Kreisverwaltung nach Beendigung des Krieges gegeben hat, die 83 Gemeinden nun endlich mit Elektrizität zu versorgen und wie das Projekt heute steht. Wir entnehmen demselben kurz folgendes und verweisen dabei unsere Leser besonders auf die Bedeutung der innerhalb einer kurzen Zeit ganz gewaltigen Besserung. Im Sommer 1919 war die Zeit gekommen, wo man an die Wiederaufnahme der Arbeiten zur Fertigstellung der Versorgung des ganzen Kreises mit Elektrizität denken konnte. Es wurde deshalb ein Kostenschlag aufgestellt, der die Summe von 1 267 820 Mark ergab. Das bedeutete eine Uebersteuerung auf den Friedenspreis von 763 170 Mk. Diese Kosten konnten die Gemeinden nicht übernehmen. Damals bestand aber noch die Aussicht, einen Reichszuschuß zu erhalten. Der Antrag auf einen solchen wurde sofort gestellt um das Unternehmen zu finanzieren. Im September 1919 wurde der Kostenschlag revidiert und der Herstellungspreis betrug jetzt 1 841 000 Mk. Im Dezember 1919 betrug er 2 573 000 Mk. Im Februar schon 4 000 000 Mk. und im April 1920 hatte er sich sogar auf 6 194 000 erhöht. Auf Grund des Kostenschlages vom Dezember wollte das Reich 800 000 Mk. Zuschuß gewähren, mit der Bestimmung, daß die Anlage bis zum 30. Juni ausgeführt sein müsse. Das war unmöglich. Einen Antrag auf Verlängerung der Fertigstellungszeit bis zum 31. Dezember wurde nicht stattgegeben.

mit der Begründung, daß die Nationalversammlung beschlossen habe, derartige Zuschüsse nur noch bis zum 30. 6. zu gewähren. Das Reich stellte nun im Wege der produktiven Erwerbsloshilfe ein niedrig verzinsliches Darlehen zur Verfügung, das auszunutzen die damit verbundenen Bedingungen unmöglich macht. Obwohl die beteiligten Gemeinden bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beistehen wollten, ist unter diesen Umständen und bei der gewaltigen Teuerung die Ausführung des Projektes unmöglich. Man will nun versuchen, durch richterlichen Spruch die Main-Kraftwerke zu zwingen, die Arbeiten auszuführen, da die Voraussetzungen für die Nichterfüllung des vor dem Kriege abgeschlossenen Vertrages nicht mehr bestehen, die Main-Kraftwerke lehnen das aber unter Berufung auf ein inzwischen erlassenes Gesetz ab. Der Kreis hat sich nun an eine Beratungsstelle für Elektrizität in Charlottenburg gewandt und derselben die Akten übermietet. Das Gutachten derselben ist noch nicht eingegangen. Können aber die Main-Kraftwerke nicht rechtlich gezwungen werden, dann ist die Ausführung vorläufig unmöglich. Man sieht, die Kreisverwaltung hat ihr Möglichstes getan, den 38 Gemeinden Elektrizität zu verschaffen. Die Verhältnisse sind leider noch auf bessere Zeiten verdrängt. Abg. Müller, Ad-dorf meint, die bereits verjagten Gemeinden hätten die Be-zugung der 38 Stiefelröhren finanziell zu helfen. Stello-Landrat Schenker weist darauf hin, daß sie das schwerlich freiwillig tun würden und rechtlich nicht dazu gezwungen werden könnten. Es erfolgt sodann eine Aussprache über die Deckung der noch zu gewöhnlichen Hochwasserständen-Vergütungen. Der Gesamtschaden betrug 403 000 Mk. zu decken bzw. zu vergüten sind noch 296 000 Mk. Der Kreis hat bei der schlechten Lage sei-ner Finanzen gebeten, der Staat möge diese Kosten allein auf-bringen. Das wurde aber abgelehnt. Kreis und Bezirksver-band müssen je 50 000 Mk. aufbringen, um dem Staat den restlichen Betrag zu erhalten. Der Kreistag ist der Meinung, daß das Kapital aufgebracht werden müsse, um alle Geschädigten entschädigen zu können. Der Kreisausschuß wird sich des-halb mit dem Herrn Landeshauptmann in Verbindung setzen, damit derselbe sich ebenfalls bereit erklärt, 50 000 Mk. beizustellen. Der Punkt wird zur weiteren Behandlung und Be-urteilung der 50 000 Mk. auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Der. das Kreisverwaltungsamt erkennt der Kreistag vorläufig die in 73 Gemeinden, wo Mietverträge be-standen, gewählten Kommissionen an, damit dieselben ihre drin-gend notwendige Tätigkeit aufnehmen können. Weitere Be-handlung erfolgt ebenfalls in nächster Sitzung. Abg. Dr. Stemmler macht sodann darauf aufmerksam, daß mit der neuen preussischen Verfassung zur Zeit auch eine neue Landgemein-deordnung ausgearbeitet würde. Eine von ihm verfasste, sich gegen diese Lösung wendende Resolution bittet er den Kreistag, zu genehmigen, und an die zuständigen Stellen abzugeben. Die sozialdemokr. Fraktion erklärt hierzu, ohne vorherige Beratung keine Stellung nehmen zu können. Im übrigen ist man für Beibehaltung der bewährten Selbstverwaltung der Ge-meinden. Um einen einstimmigen Beschluß zu dieser Resolution herbeizuführen, soll dieselbe als Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung kommen. Es erfolgen noch verschiedene Anfragen, nach welchen die Sitzung geschlossen wird.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Mutterberatungsstunde. Es wird darauf aufmerk-sam gemacht, daß die Mutterberatungsstunde in dieser Woche Mittwoch nachmittags stattfindet. Auf den Verkauf der Säug-lingswäsche wird noch besonders hingewiesen und gebeten, von der günstigen Einkaufsgelegenheit reichlich Gebrauch zu machen.

Kinderspiel der Kurkommission. Kinderfest! — Welch sonnige Wonnige Fröhlichkeit legen doch die strahlenden Kinder-geugen auch in die Herzen der Alten und lassen sie all die Last und Sorgen des Alltags und der drückenden Zeitangst für glückliche Stunden vergehen. Es war wieder einmal ein gelungenes Fest, bei dem auch der Wettergott kein Einsehen hatte, wie es ja fast in diesem Sommer bei den Veranstaltungen in Bad Ems fröhlich zu werden scheint. Das festliche Bild der geschmückten kleinen Schar, die jubelnd im Zuge hinter klingender Musik ihre Reihchen schwenkte, die Teiligkeit der Kinderreigen bei der Chokoladentafel, die Freude bei den

Spielen über einen errungenen Preis. — und keiner ging leer aus — das alles teilte sich unwillkürlich auch den Alten mit und die Festimmung war allgemein. Gedacht sei auch der „Emser Stadtkapelle“, die ihre Wahl der Musikfeste sehr feinfühlig dem Charakter des Festes angepaßt hatte. Uns scheint es schier unfasslich, wie es die Kurverwaltung ermöglichte, bei dem gering bemessenen Eintrittsgeld all das zu bieten, Ge-schenke, Chokolade und Kuchen, sowie das Kinderherz begehrt, Musik, — man weiß doch was das heute kostet. — Das mag auch die wenigen Abgänger umstimmen, die — wie gewöhnlich — ein Eintrittsgeld für Erwachsene „unerhöht“ fanden. Wie rufen nur mit all den dankbaren Kindergeugen: Bald wieder! **Niefern, 3. August.** Am 1. August waren es 35 Jahre, daß der hiesige Darlehnstafel-Berein mit 23 Mitgliedern ge-gründet wurde. Im Saale des J. Dieffenbach fand daher eine kleine Feier statt. Mehrere Einladungen, die Vorsitzende des Be-reins, gab einen geschichtlichen Überblick. Er gedachte besonders des Gründers dieses gemeinnützigen Vereins, des verstorbenen Pfarrers Wittger. Durch Erheben von den Ehren ehre man den Verstorbenen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden zählte der Verein 8 Vorsitzende und 144 Mitglieder. Auch hatte der Verein vor einem Jahrzehnt eine harte Krise zu bestehen, die aber glücklich überwunden wurde, jedoch der Verein mit einem bedeutenden Vereinsvermögen und 130 Mitgliedern heute stark dasteht. Hierzu hat nicht minder die Pflichterfüllung des noch lebenden früheren Vorsitzenden H. Zeyer und des seit der Gründung des Vereins gewissenhaft tätigen Vereinsrechnungers Anton Lorenz Merz beigetragen. In Anerkennung dieser Ver-dienste überreichte daher der Vorsitzende namens des Vereins Herrn Merz eine Urkunde. Gleichzeitig verlas Herr Verbanos-revisor Kaps ein Schreiben der Zentrale Frankfurt, in dem Herr Merz für die treuen Dienste belobigt wurde.

National-Sportfest zu Bad Ems veranstaltet vom hiesigen Sportverein 09.

Der Sportverein 09 hatte schwer zu kämpfen, um die Erlaubnis zum Abhalten des Sportfestes zu erhalten. Da am gleichen Tag in Düsseldorf die Meisterspiele für die deutsche Mannschaft und in Hannover die Meisterspiele für den Reichsverband stattfanden. Die Leitung gab jedoch im Hinblick auf die in Betracht kommende Notwendigkeit, den Reizeintrag zu pflegen, endlich die Erlaubnis. Die Nennungen, die recht zahlreich erfolgten, wurden aber zum größten Teile aufrecht erhalten. — Samstag abend 8 Uhr fanden sich am Rathause sämtliche Emser Vereine ein, um den Sportverein 09 bei seinem Fest-umzug zu begleiten. Der Festzug ging zum Saalbau Hölz, wo der Kommerz stattfand. Der Vorsitzende des Sport-vereins hieß die Gäste willkommen. Zur regen Unter-haltung trugen im weitesten Sinne die Musik und der Männergesangsverein „Germania“ mit ihren Vorträgen bei. Einen sehr schönen Eindruck machten die Vorträge des Ring- und Stenmvereins. Herr Frauendorf (Düsseldorf) hielt eine längere Rede, worin er auf die guten Wir-kungen des Sportes hinwies. Seine Rede kurz gefaßt be-jahte: „Frei Sport“. Postdirektor Langenberg wies durch eine kleine humorvolle Rede allen Teilnehmern ein Päckchen abzugeben. Der Abend bot in seinem Gesamt-bild einen prächtigen Verlauf.

Am Sonntag morgen 8 Uhr fanden sich die Wett-kämpfer aus den Vorkämpfen auf dem Sportplatz „Hohen-zollernanlagen“ ein. Die sämtlichen Kämpfe ergaben über-aus gute Leistungen. Der Regen verschonte, wie wir schon gestern mitteilen, wunderbarerweise die Wettkämpfer.

Nach 1 Uhr mittags setzten die Hauptwettkämpfe ein. Bemerkenswert ist, daß der bisherige deutsche Rekord im Kugel-schießen, Wasserfuh (Bingen) seinen eigenen Rekord schlug. Der bisherige Rekord betrug 13,16 Meter. Er er-hobte die Wurfweite auf 13,29 Meter. Eine Glanzleistung, die allerorts lebhafteste Anerkennung fand.

Gegen 8 Uhr abends versammelten sich alles im Saal-bau Hölz, wo alsdann die Preisverteilung stattfand. Kap-tänleutnant a. D. Kurkommissar Kalläne fand, wie schon bei allen sportlichen Veranstaltungen, sehr warme Worte für den Sport. Mit kurzen Worten stellte er einen Gedenksatz auf zwischen einem pomadurten und verhä-telsten immer schönen Jüngling und einem sporttreibenden jungen Manne. Nur die letzteren sind es, auf die Deutsch-land seine Zukunft bauen kann.

Handwettkämpfe Sonntag, 1. August nachmittags 1 Uhr.

Wettkämpfe rund um Ems. (siehe 3. Seite). 1. Sch. Hadenbrücker, Bittoria, Duisburg 29 Min. 29 Sek. 2. Willi Komerath, Sportabtlg. Jüter-Solthausen, 29 Min. 30 Sek. 3. Stefan Silbermann, vom gleichen Verein 4. 30 Min. 30 Sek. 4. Theob. Witz, Bittoria, Duisburg. 5. 30 Min. 30 Sek. 6. Willi Benz, Bittoria, Duisburg; Hadenbrücker führte zu Anfang und behielt diese Führung. Zeitweise lag er 300—400 M. vor. Gegen Ende holte Komerath u. Silbermann ein Stück auf. Hans Marfelle, Rhénania, Greifeld, der bisher seinen Sieg mehr erringen konnte, zeigte während des ganzen Wett-ganges den am besten technisch durchgebildeten Gang. 100 Meter-Lauf, offen: 1. Hadenbrücker, R. d. Sportfr. Neuf, 12 Sek. 2. Quaken, R. d. Sportfr. Neuf 12 1/2 Sek. Adams, R. i. Rajenip. Vimbung 12 1/2 Sek.

500 Meter-Lauf, offen: 1. Hadenbrücker, R. d. Sportfr. Neuf, 1,30 Min. 2. Vorne, D. Siegburg, 1,35 Min. 3. Witz, hant, C. D. 1890—Fortuna, 1,55 Min. 4. 1,55 Min. 5. 1,55 Min. 6. 1,55 Min. 7. 1,55 Min. 8. 1,55 Min. 9. 1,55 Min. 10. 1,55 Min. 11. 1,55 Min. 12. 1,55 Min. 13. 1,55 Min. 14. 1,55 Min. 15. 1,55 Min. 16. 1,55 Min. 17. 1,55 Min. 18. 1,55 Min. 19. 1,55 Min. 20. 1,55 Min. 21. 1,55 Min. 22. 1,55 Min. 23. 1,55 Min. 24. 1,55 Min. 25. 1,55 Min. 26. 1,55 Min. 27. 1,55 Min. 28. 1,55 Min. 29. 1,55 Min. 30. 1,55 Min. 31. 1,55 Min. 32. 1,55 Min. 33. 1,55 Min. 34. 1,55 Min. 35. 1,55 Min. 36. 1,55 Min. 37. 1,55 Min. 38. 1,55 Min. 39. 1,55 Min. 40. 1,55 Min. 41. 1,55 Min. 42. 1,55 Min. 43. 1,55 Min. 44. 1,55 Min. 45. 1,55 Min. 46. 1,55 Min. 47. 1,55 Min. 48. 1,55 Min. 49. 1,55 Min. 50. 1,55 Min. 51. 1,55 Min. 52. 1,55 Min. 53. 1,55 Min. 54. 1,55 Min. 55. 1,55 Min. 56. 1,55 Min. 57. 1,55 Min. 58. 1,55 Min. 59. 1,55 Min. 60. 1,55 Min. 61. 1,55 Min. 62. 1,55 Min. 63. 1,55 Min. 64. 1,55 Min. 65. 1,55 Min. 66. 1,55 Min. 67. 1,55 Min. 68. 1,55 Min. 69. 1,55 Min. 70. 1,55 Min. 71. 1,55 Min. 72. 1,55 Min. 73. 1,55 Min. 74. 1,55 Min. 75. 1,55 Min. 76. 1,55 Min. 77. 1,55 Min. 78. 1,55 Min. 79. 1,55 Min. 80. 1,55 Min. 81. 1,55 Min. 82. 1,55 Min. 83. 1,55 Min. 84. 1,55 Min. 85. 1,55 Min. 86. 1,55 Min. 87. 1,55 Min. 88. 1,55 Min. 89. 1,55 Min. 90. 1,55 Min. 91. 1,55 Min. 92. 1,55 Min. 93. 1,55 Min. 94. 1,55 Min. 95. 1,55 Min. 96. 1,55 Min. 97. 1,55 Min. 98. 1,55 Min. 99. 1,55 Min. 100. 1,55 Min. 101. 1,55 Min. 102. 1,55 Min. 103. 1,55 Min. 104. 1,55 Min. 105. 1,55 Min. 106. 1,55 Min. 107. 1,55 Min. 108. 1,55 Min. 109. 1,55 Min. 110. 1,55 Min. 111. 1,55 Min. 112. 1,55 Min. 113. 1,55 Min. 114. 1,55 Min. 115. 1,55 Min. 116. 1,55 Min. 117. 1,55 Min. 118. 1,55 Min. 119. 1,55 Min. 120. 1,55 Min. 121. 1,55 Min. 122. 1,55 Min. 123. 1,55 Min. 124. 1,55 Min. 125. 1,55 Min. 126. 1,55 Min. 127. 1,55 Min. 128. 1,55 Min. 129. 1,55 Min. 130. 1,55 Min. 131. 1,55 Min. 132. 1,55 Min. 133. 1,55 Min. 134. 1,55 Min. 135. 1,55 Min. 136. 1,55 Min. 137. 1,55 Min. 138. 1,55 Min. 139. 1,55 Min. 140. 1,55 Min. 141. 1,55 Min. 142. 1,55 Min. 143. 1,55 Min. 144. 1,55 Min. 145. 1,55 Min. 146. 1,55 Min. 147. 1,55 Min. 148. 1,55 Min. 149. 1,55 Min. 150. 1,55 Min. 151. 1,55 Min. 152. 1,55 Min. 153. 1,55 Min. 154. 1,55 Min. 155. 1,55 Min. 156. 1,55 Min. 157. 1,55 Min. 158. 1,55 Min. 159. 1,55 Min. 160. 1,55 Min. 161. 1,55 Min. 162. 1,55 Min. 163. 1,55 Min. 164. 1,55 Min. 165. 1,55 Min. 166. 1,55 Min. 167. 1,55 Min. 168. 1,55 Min. 169. 1,55 Min. 170. 1,55 Min. 171. 1,55 Min. 172. 1,55 Min. 173. 1,55 Min. 174. 1,55 Min. 175. 1,55 Min. 176. 1,55 Min. 177. 1,55 Min. 178. 1,55 Min. 179. 1,55 Min. 180. 1,55 Min. 181. 1,55 Min. 182. 1,55 Min. 183. 1,55 Min. 184. 1,55 Min. 185. 1,55 Min. 186. 1,55 Min. 187. 1,55 Min. 188. 1,55 Min. 189. 1,55 Min. 190. 1,55 Min. 191. 1,55 Min. 192. 1,55 Min. 193. 1,55 Min. 194. 1,55 Min. 195. 1,55 Min. 196. 1,55 Min. 197. 1,55 Min. 198. 1,55 Min. 199. 1,55 Min. 200. 1,55 Min. 201. 1,55 Min. 202. 1,55 Min. 203. 1,55 Min. 204. 1,55 Min. 205. 1,55 Min. 206. 1,55 Min. 207. 1,55 Min. 208. 1,55 Min. 209. 1,55 Min. 210. 1,55 Min. 211. 1,55 Min. 212. 1,55 Min. 213. 1,55 Min. 214. 1,55 Min. 215. 1,55 Min. 216. 1,55 Min. 217. 1,55 Min. 218. 1,55 Min. 219. 1,55 Min. 220. 1,55 Min. 221. 1,55 Min. 222. 1,55 Min. 223. 1,55 Min. 224. 1,55 Min. 225. 1,55 Min. 226. 1,55 Min. 227. 1,55 Min. 228. 1,55 Min. 229. 1,55 Min. 230. 1,55 Min. 231. 1,55 Min. 232. 1,55 Min. 233. 1,55 Min. 234. 1,55 Min. 235. 1,55 Min. 236. 1,55 Min. 237. 1,55 Min. 238. 1,55 Min. 239. 1,55 Min. 240. 1,55 Min. 241. 1,55 Min. 242. 1,55 Min. 243. 1,55 Min. 244. 1,55 Min. 245. 1,55 Min. 246. 1,55 Min. 247. 1,55 Min. 248. 1,55 Min. 249. 1,55 Min. 250. 1,55 Min. 251. 1,55 Min. 252. 1,55 Min. 253. 1,55 Min. 254. 1,55 Min. 255. 1,55 Min. 256. 1,55 Min. 257. 1,55 Min. 258. 1,55 Min. 259. 1,55 Min. 260. 1,55 Min. 261. 1,55 Min. 262. 1,55 Min. 263. 1,55 Min. 264. 1,55 Min. 265. 1,55 Min. 266. 1,55 Min. 267. 1,55 Min. 268. 1,55 Min. 269. 1,55 Min. 270. 1,55 Min. 271. 1,55 Min. 272. 1,55 Min. 273. 1,55 Min. 274. 1,55 Min. 275. 1,55 Min. 276. 1,55 Min. 277. 1,55 Min. 278. 1,55 Min. 279. 1,55 Min. 280. 1,55 Min. 281. 1,55 Min. 282. 1,55 Min. 283. 1,55 Min. 284. 1,55 Min. 285. 1,55 Min. 286. 1,55 Min. 287. 1,55 Min. 288. 1,55 Min. 289. 1,55 Min. 290. 1,55 Min. 291. 1,55 Min. 292. 1,55 Min. 293. 1,55 Min. 294. 1,55 Min. 295. 1,55 Min. 296. 1,55 Min. 297. 1,55 Min. 298. 1,55 Min. 299. 1,55 Min. 300. 1,55 Min. 301. 1,55 Min. 302. 1,55 Min. 303. 1,55 Min. 304. 1,55 Min. 305. 1,55 Min. 306. 1,55 Min. 307. 1,55 Min. 308. 1,55 Min. 309. 1,55 Min. 310. 1,55 Min. 311. 1,55 Min. 312. 1,55 Min. 313. 1,55 Min. 314. 1,55 Min. 315. 1,55 Min. 316. 1,55 Min. 317. 1,55 Min. 318. 1,55 Min. 319. 1,55 Min. 320. 1,55 Min. 321. 1,55 Min. 322. 1,55 Min. 323. 1,55 Min. 324. 1,55 Min. 325. 1,55 Min. 326. 1,55 Min. 327. 1,55 Min. 328. 1,55 Min. 329. 1,55 Min. 330. 1,55 Min. 331. 1,55 Min. 332. 1,55 Min. 333. 1,55 Min. 334. 1,55 Min. 335. 1,55 Min. 336. 1,55 Min. 337. 1,55 Min. 338. 1,55 Min. 339. 1,55 Min. 340. 1,55 Min. 341. 1,55 Min. 342. 1,55 Min. 343. 1,55 Min. 344. 1,55 Min. 345. 1,55 Min. 346. 1,55 Min. 347. 1,55 Min. 348. 1,55 Min. 349. 1,55 Min. 350. 1,55 Min. 351. 1,55 Min. 352. 1,55 Min. 353. 1,55 Min. 354. 1,55 Min. 355. 1,55 Min. 356. 1,55 Min. 357. 1,55 Min. 358. 1,55 Min. 359. 1,55 Min. 360. 1,55 Min. 361. 1,55 Min. 362. 1,55 Min. 363. 1,55 Min. 364. 1,55 Min. 365. 1,55 Min. 366. 1,55 Min. 367. 1,55 Min. 368. 1,55 Min. 369. 1,55 Min. 370. 1,55 Min. 371. 1,55 Min. 372. 1,55 Min. 373. 1,55 Min. 374. 1,55 Min. 375. 1,55 Min. 376. 1,55 Min. 377. 1,55 Min. 378. 1,55 Min. 379. 1,55 Min. 380. 1,55 Min. 381. 1,55 Min. 382. 1,55 Min. 383. 1,55 Min. 384. 1,55 Min. 385. 1,55 Min. 386. 1,55 Min. 387. 1,55 Min. 388. 1,55 Min. 389. 1,55 Min. 390. 1,55 Min. 391. 1,55 Min. 392. 1,55 Min. 393. 1,55 Min. 394. 1,55 Min. 395. 1,55 Min. 396. 1,55 Min. 397. 1,55 Min. 398. 1,55 Min. 399. 1,55 Min. 400. 1,55 Min. 401. 1,55 Min. 402. 1,55 Min. 403. 1,55 Min. 404. 1,55 Min. 405. 1,55 Min. 406. 1,55 Min. 407. 1,55 Min. 408. 1,55 Min. 409. 1,55 Min. 410. 1,55 Min. 411. 1,55 Min. 412. 1,55 Min. 413. 1,55 Min. 414. 1,55 Min. 415. 1,55 Min. 416. 1,55 Min. 417. 1,55 Min. 418. 1,55 Min. 419. 1,55 Min. 420. 1,55 Min. 421. 1,55 Min. 422. 1,55 Min. 423. 1,55 Min. 424. 1,55 Min. 425. 1,55 Min. 426. 1,55 Min. 427. 1,55 Min. 428. 1,55 Min. 429. 1,55 Min. 430. 1,55 Min. 431. 1,55 Min. 432. 1,55 Min. 433. 1,55 Min. 434. 1,55 Min. 435. 1,55 Min. 436. 1,55 Min. 437. 1,55 Min. 438. 1,55 Min. 439. 1,55 Min. 440. 1,55 Min. 441. 1,55 Min. 442. 1,55 Min. 443. 1,55 Min. 444. 1,55 Min. 445. 1,55 Min. 446. 1,55 Min. 447. 1,55 Min. 448. 1,55 Min. 449. 1,55 Min. 450. 1,55 Min. 451. 1,55 Min. 452. 1,55 Min. 453. 1,55 Min. 454. 1,55 Min. 455. 1,55 Min. 456. 1,55 Min. 457. 1,55 Min. 458. 1,55 Min. 459. 1,55 Min. 460. 1,55 Min. 461. 1,55 Min. 462. 1,55 Min. 463. 1,55 Min. 464. 1,55 Min. 465. 1,55 Min. 466. 1,55 Min. 467. 1,55 Min. 468. 1,55 Min. 469. 1,55 Min. 470. 1,55 Min. 471. 1,55 Min. 472. 1,55 Min. 473. 1,55 Min. 474. 1,55 Min. 475. 1,55 Min. 476. 1,55 Min. 477. 1,55 Min. 478. 1,55 Min. 479. 1,55 Min. 480. 1,55 Min. 481. 1,55 Min. 482. 1,55 Min. 483. 1,55 Min. 484. 1,55 Min. 485. 1,55 Min. 486. 1,55 Min. 487. 1,55 Min. 488. 1,55 Min. 489. 1,55 Min. 490. 1,55 Min. 491. 1,55 Min. 492. 1,55 Min. 493. 1,55 Min. 494. 1,55 Min. 495. 1,55 Min. 496. 1,55 Min. 497. 1,55 Min. 498. 1,55 Min. 499. 1,55 Min. 500. 1,55 Min. 501. 1,55 Min. 502. 1,55 Min. 503. 1,55 Min. 504. 1,55 Min. 505. 1,55 Min. 506. 1,55 Min. 507. 1,55 Min. 508. 1,55 Min. 509. 1,55 Min. 510. 1,55 Min. 511. 1,55 Min. 512. 1,55 Min. 513. 1,55 Min. 514. 1,55 Min. 515. 1,55 Min. 516. 1,55 Min. 517. 1,55 Min. 518. 1,55 Min. 519. 1,55 Min. 520. 1,55 Min. 521. 1,55 Min. 522. 1,55 Min. 523. 1,55 Min. 524. 1,55 Min. 525. 1,55 Min. 526. 1,55 Min. 527. 1,55 Min. 528. 1,55 Min. 529. 1,55 Min. 530. 1,55 Min. 531. 1,55 Min. 532. 1,55 Min. 533. 1,55 Min. 534. 1,55 Min. 535. 1,55 Min. 536. 1,55 Min. 537. 1,55 Min. 538. 1,55 Min. 539. 1,55 Min. 540. 1,55 Min. 541. 1,55 Min. 542. 1,55 Min. 543. 1,55 Min. 544. 1,55 Min. 545. 1,55 Min. 546. 1,55 Min. 547. 1,55 Min. 548. 1,55 Min. 549. 1,55 Min. 550. 1,55 Min. 551. 1,55 Min. 552. 1,55 Min. 553. 1,55 Min. 554. 1,55 Min. 555. 1,55 Min. 556. 1,55 Min. 557. 1,55 Min. 558. 1,55 Min. 559. 1,55 Min. 560. 1,55 Min. 561. 1,55 Min. 562. 1,55 Min. 563. 1,55 Min. 564. 1,55 Min. 565. 1,55 Min. 566. 1,55 Min. 567. 1,55 Min. 568. 1,55 Min. 569. 1,55 Min. 570. 1,55 Min. 571. 1,55 Min. 572. 1,55 Min. 573. 1,55 Min. 574. 1,55 Min. 575. 1,55 Min. 576. 1,55 Min. 577. 1,55 Min. 578. 1,55 Min. 579. 1,55 Min. 580. 1,55 Min. 581. 1,55 Min. 582. 1,55 Min. 583. 1,55 Min. 584. 1,55 Min. 585. 1,55 Min. 586. 1,55 Min. 587. 1,55 Min. 588. 1,55 Min. 589. 1,55 Min. 590. 1,55 Min. 591. 1,55 Min. 592. 1,55 Min. 593. 1,55 Min. 594. 1,55 Min. 595. 1,55 Min. 596. 1,55 Min. 597. 1,55 Min. 598. 1,55 Min. 599. 1,55 Min. 600. 1,55 Min. 601. 1,55 Min. 602. 1,55 Min. 603. 1,55 Min. 604. 1,55 Min. 605. 1,55 Min. 606. 1,55 Min. 607. 1,55 Min. 608. 1,55 Min. 609. 1,55 Min. 610. 1,55 Min. 611. 1,55 Min. 612. 1,55 Min. 613. 1,55 Min. 614. 1,55 Min. 615. 1,55 Min. 616. 1,55 Min. 617. 1,55 Min. 618. 1,55 Min. 619. 1,55 Min. 620. 1,55 Min. 621. 1,55 Min. 622. 1,55 Min. 623. 1,55 Min. 624. 1,55 Min. 625. 1,55 Min. 626. 1,55 Min. 627. 1,55 Min. 628. 1,55 Min. 629. 1,55 Min. 630. 1,55 Min. 631. 1,55 Min. 632. 1,55 Min. 633. 1,55 Min. 634. 1,55 Min. 635. 1,55 Min. 636. 1,55 Min. 637. 1,55 Min. 638. 1,55 Min. 639. 1,55 Min. 640. 1,55 Min. 641. 1,55 Min. 642. 1,55 Min. 643. 1,55 Min. 644. 1,55 Min. 645. 1,55 Min. 646. 1,55 Min. 647. 1,55 Min. 648. 1,55 Min. 649. 1,55 Min. 650. 1,55 Min. 651. 1,55 Min. 652. 1,55 Min. 653. 1,55 Min. 654. 1,55 Min. 655. 1,55 Min. 656. 1,55 Min. 657. 1,55 Min. 658. 1,55 Min. 659. 1,55 Min. 660. 1,55 Min. 661. 1,55 Min. 662. 1,55 Min. 663. 1,55 Min. 664. 1,55 Min. 665. 1,55 Min. 666. 1,55 Min. 667. 1,55 Min. 668. 1,55 Min. 669. 1,55 Min. 670. 1,55 Min. 671. 1,55 Min. 672. 1,55 Min. 673. 1,55 Min. 674. 1,55 Min. 675. 1,55 Min. 676. 1,55 Min. 677. 1,55 Min. 678. 1,55 Min. 679. 1,55 Min. 680. 1,55 Min. 681. 1,55 Min. 682. 1,55 Min. 683. 1,55 Min. 684. 1,55 Min. 685. 1,55 Min. 686. 1,55 Min. 687. 1,55 Min. 688. 1,55 Min. 689. 1,55 Min. 690. 1,55 Min. 691. 1,55 Min. 692. 1,55 Min. 693. 1,55 Min. 694. 1,55 Min. 695. 1,55 Min. 696. 1,55 Min. 697. 1,55 Min. 698. 1,55 Min. 699. 1,55 Min. 700. 1,55 Min. 701. 1,55 Min. 702. 1,55 Min. 703. 1,55 Min. 704. 1,55 Min. 705. 1,55 Min. 706. 1,55 Min. 707. 1,55 Min. 708. 1,55 Min. 709. 1,55 Min. 710. 1,55 Min. 711. 1,55 Min. 712. 1,55 Min. 713. 1,55 Min. 714. 1,55 Min. 715. 1,55 Min. 716. 1,55 Min. 717. 1,55 Min. 718. 1,55 Min. 719. 1,55 Min. 720. 1,55 Min. 721. 1,55 Min. 722. 1,55 Min. 723. 1,55 Min. 724. 1,55 Min. 725. 1,55 Min. 726. 1,55 Min. 727. 1,55 Min. 728. 1,55 Min. 729. 1,55 Min. 730. 1,55 Min. 731. 1,55 Min. 732. 1,55 Min. 733. 1,55 Min. 734. 1,55 Min. 735. 1,55 Min. 736. 1,55 Min. 737. 1,55 Min. 738. 1,55 Min. 739. 1,55 Min. 740. 1,55 Min. 741. 1,55 Min. 742. 1,55 Min. 743. 1,55 Min. 744. 1,55 Min. 745. 1,55 Min. 746. 1,55 Min. 747. 1,55 Min. 748. 1,55 Min. 749. 1,55 Min. 750. 1,55 Min. 751. 1,55 Min. 752. 1,55 Min. 753. 1,55 Min. 754. 1,55 Min. 755. 1,55 Min. 756. 1,55 Min. 757. 1,55 Min. 758. 1,55 Min. 759. 1,55 Min. 760. 1,55 Min. 761. 1,55 Min. 762. 1,55 Min. 763. 1,55 Min. 764. 1,55 Min. 765. 1,55 Min. 766. 1,55 Min. 767. 1,55 Min. 768. 1,55 Min. 769. 1,55 Min. 770. 1,55 Min. 771. 1,55 Min. 772. 1,55 Min. 773. 1,55 Min. 774. 1,55 Min. 775. 1,55 Min. 776. 1,55 Min. 777. 1,55 Min. 778. 1,55 Min. 779. 1,55 Min. 780. 1,55 Min. 781. 1,55 Min. 782. 1,55 Min. 783. 1,55 Min. 784. 1,55 Min. 785. 1,55 Min. 786. 1,55 Min. 787. 1,55 Min. 788. 1,55 Min. 789. 1,55 Min. 790. 1,55 Min. 791. 1,55 Min. 792. 1,55 Min. 793. 1,55 Min. 794. 1,55 Min. 795. 1,55 Min. 796. 1,55 Min. 797. 1,55

...tharina aus „Der Widerpenigen Zähmung“. Gebet aus „Tosca“ und Habanera aus „Carmen“. Hr. Beder wird spielen „Tosca“ (Chopin), „Spinnlied“ (Wagner-Vikt) und „Hänsel und Gretel“ (Schubert). Hr. Wunderlich wird unter anderem spielen: Cellokonzert (Mozart), „Hänsel und Gretel“ (Schubert), „Münchener Marsch“ (Mozart).

Der Zentralverband der Kriegsbeschädigten.
Der Zentralverband der Kriegsbeschädigten hielt am Sonntag eine große Angelegenheit Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten unterhaltungsbedürftiger Mitglieder ab. Den Strahletrudel in Klammern sah man auch wieder einmal und junge Damen unserer Stadt mussten dieselben schon an den Mann zu bringen. Der Wettergott zeigte sich im letzten Augenblick auch noch gütig und ließ das Nachmittagskonzert im Garten des „Hänsel und Gretel“-Hauses aufweihen konnte. Der Männerchor „Concordia“ verschonte hier die Stunden mit einigen Chören. Der ebenfalls stattfindende Ball lockte auch noch recht zahlreiche Tanzlustige an, sodass die Ortsgemeinde mit dem gesamten finanziellen Ergebnis zufrieden sein dürfte, und dieses Geld in die rechte Adresse verteilt. Hilfe in der jetzigen wirtschaftlichen Bedrängnis bringen wird.

Legte Nachrichten.
Eigener Nachrichtendienst der Diezer und Emser Zeitung.

Dr. Simons über die Ostfragen.
Hr. Wien, 2. Aug. Die Neue Freie Presse veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in Bezug auf die Meldung, wonach die Lon-

doner große Friedenskonferenz, auf welcher die Ostfragen ohne Zuziehung Deutschlands zur Verhandlung kommen sollen, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es sehr erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland zu entscheiden sind, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden solle.

Im Verlauf der Unterredung kam der Minister auch auf den Zusammenschluß von Deutschland und Österreich zu sprechen und sagte, die Gefahren, welche Österreich durch die ungarische Frage und durch die erneuten verstärkten Bestrebungen nach Herstellung einer Donaukonföderation bedroht, seien nur durch ein Mittel zu bannen, nämlich durch Festhalten an dem Grundgedanken, daß es nur eine natürliche und rechtmäßige Lösung der deutschen Frage gebe, das sei der föderalistische Zusammenschluß aller deutschen Stämme in Deutschland und Österreich. Dieser Gedanke werde und müsse einmal zur Weltlichkeit werden, gerade so wie der Gedanke, daß Deutschland und Rußland durch die stärksten wirtschaftlichen Interessen auf einander angewiesen sind.

Amnestieerlaß.
Hr. Berlin, 2. Aug. Der Reichstag nahm heute nach sehr langen und teilweise sehr erregten Aussprachen, worin die Geschichte der Kaputtage durchgesprochen wurde, einen von den Regierungsparteien eingebrachten Amnestieerlaß an. Nach den grundsätzlichen Paragraphen dieses Antrages wird Straffreiheit gewährt für Straftaten, die zur Abwehr hochverräterischer Unternehmungen gegen das Reich begangen worden sind und ferner Personen, die an

hochverräterischen Unternehmungen gegen das Reich mitgewirkt haben, sofern sie nicht Urheber oder Führer des Unternehmens waren, gewährt. Straffrei sind auch Handlungen, die im Zusammenhang mit hochverräterischen Unternehmungen oder ihrer Abwehr begangen sind. Ausgeschlossen sind Verbrechen gegen das Leben, schwere Körperverletzungen, schwerer Raub und Brandstiftung.

Die Danziger Eisenbahner gegen Polen.
Hr. Danzig, 2. Aug. Die Organisation der Eisenbahnbediensteten (Beamte und Arbeiter) im Freistaate Danzig haben als Vergeltungsmassnahme gegen den Beschluß der polnischen Arbeiterorganisationen, die Lebensmittelzufuhr nach Danzig zu sperren, beschlossen, die Einstellung des gesamten Güterverkehrs einschließlich der Lebensmittelzufuhr aus dem Freistaate nach Polen in Aussicht zu nehmen. Die Eisenbahnbediensteten seien nicht gewillt, nur immer Repressalien der Polen einzustehen, und die Vergeltung, die sich sehr nachhaltig für Polen gestalten könne, aus allerlei Rücksichten nicht durchzuführen. Einem vertragsbrüchigen Gegner gegenüber, und als solchen hätten sich die Polen schon wiederholt gezeigt, müsse jede Rücksicht aufhören. Dies sei der feste und unabänderliche Beschluß aller Eisenbahner.

Verzögerungstaktik der Russen.
Paris, 2. Aug. Der Temps teilt mit, daß bisher keine Nachrichten über die Begegnung der Bevollmächtigten der Roten Armee und der polnischen Armee eingetroffen sind. Es steht noch nicht einmal fest, ob die Verhandlungen überhaupt stattgefunden haben.

Umherlaufen von Kindern im Feld.
Es ist klage geführt worden, daß die Kinder sich heute noch spät im Felde umhertreiben und Feldfrüchte entwenden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Feld abends um 9 Uhr geschlossen ist und nach dieser Zeit niemand sich im Felde aufhalten darf. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Die Eltern werden für Uebertretungen ihrer Pflichten haftbar gemacht.

Bad Ems, den 2. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Umtausch der Brot- u. Reichfleischkarten.
Der Umtausch erfolgt am Mittwoch, den 4. Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. d. Mts. in der bekannten Reihenfolge.

Die Erledigung der mit dem Stempel „Ausgabe“ und „Kupferfahne“ versehenen Karten, muß stets am ersten Tage erfolgen.

Bad Ems, den 2. August 1920.

Verbrauchsmittelamt.

Mutterberatungsstunde in Ems-Solkbad.
Mittwoch, den 4. August, von 3-5 Uhr
Ausgabe von Säuglingswäsche an Jedermann.
Kleiderkette und Zuckerkarten vom Monat August.

Brennholz.
Kauf alle Sorten
erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge u. Zopf.

Michael Kleinmann.
Coblenz Fernruf 2437
Schlossstr. 31
Tel.-Adr.: Holzvertrieb.

Kartoffelmehl
(feinstes, blütenweiß) empfiehlt
Drogerie Berninger, Diez.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis.
Scheidung in Stadelnubogen.
Sonntag, den 8. August werden die Beiträge vom 1. Halbjahr 1920 von vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr im Hotel Bremser erhoben.

Diez, den 2. August 1920.

Der Vorstand.

Geschlechts-Kranke.
Rasche Heilung - Doppelte Heilung
Harnröhrenentzündung, früher nach unvollständiger Heilung, bedingt in Folge der Syphilis, ohne Berücksichtigung der Infektionsursache u. anderer Ursachen, Harnröhrenentzündung, früher nach unvollständiger Heilung, bedingt in Folge der Syphilis, ohne Berücksichtigung der Infektionsursache u. anderer Ursachen.

Berlin G. 77, Potsdamer Str. 123 B.
Sprechstunden: von 9-11 u. 3-4 Uhr.
Sonntags 10-11 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr.

Bonsbücher
mit 360 Bänden zu haben in der
Druckerei Sommer, Bad Ems.

L. J. Kirchberger, Bankgeschäft
Bad Ems, Nassauer Hof.

Ausführung sämtl. bankgeschäftlicher Transaktionen.
Eröffnung verzinslicher Scheckkonten.

L. J. Kirchberger.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Hermann Holl und Frau
Anna geb. Krüger.

Freiwillige Versteigerung.
Am Mittwoch, den 14. August, von nachm. 1 Uhr an läßt Frau Carl Schrupp, Wwe. Schrupp, nachfolgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
etwa 14 Quadratm. Kirchenboden, Tischgerätschaften, Möbel, Küchengeräte, Seile und Futterstreuemaschine.

Hochprozentiges
Reisfutttermehl
vorzögl. Futter für
Rindvieh, Schweine und Ziegen, nach Analyse des Herrn Dr. Ulex mit 13,8% Fett und 12,6% Protein eingetroffen.

Martin Fuchs, G.m.b.H., Diez
Telefon 1.

2 Autos
zu 24000 und 33000 Mark

2 Lastwagen
zu 24000 und 47000 Mark

2 Motorräder
mit Seitenwagen zu 11000 und 18000 Mark zu verkaufen.

Alles erstkl. Fahrzeuge mit Zubehör.
Näheres: **Gorshelm** b. Coblenz, Coblenzstr. 46 I.

Zuverlässige Frau
hat noch einige Tage frei zum Beisitzengutachten u. Ausbessern Off. unt. C. 56 a. d. Welsch.

Hausmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Schaller, Stadt London 1916

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich zu Hause, ohne Vorkenntnisse. Näheres auf briefl. Anfr. b. **Wohlfahrt & Co., G.m.b.H.** Berlin-Richterfelde, Postfach 340.

Kurtheater Bad Ems
Leitung: Hofrat Steingötter, Stellvert. Dir. Alb. Heinsman
Freitag, 6. Aug. 1920, abends 8 Uhr
Gastspiel von Mitgliedern des Stadttheaters Mainz

Der Zigeunerbaron
Operette in 3 Akten nach einer Erzählung des Maurus Jokai u. J. Schnitzer.
Musik von Joh. Strauß.

Zentralheizungen Wasserleitungen Sanitäre Anlagen Abwärmeverwertung
Ingenieur-Büro kostenlos.
Ing. B. Kalt, Bendorf a. Rhein 19
Telefon 219.

Wer Eile hat bedenke früh.
Erdal Schuhputz spart Zeit und Mühe.

Schuhputz Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Große Sendung extra schöne
Einmachbohnen
(Stangenporgelbohnen) eingetroffen und werden bis heute abend am Bahnhof Ems und morgen im Haus Pfahlgarten 13 billigt verkauft. Auch frisches Gemüse dabei. Um geneigten Zuspruch bittet
Frau Kopp, Bad Ems, Pfahlgarten 13.

la. Schweinefleisch
eingetroffen das Pfd. zu 17 RM. bei 1927
M. Bräutigam, Ems.
Tel. 287

Cocos-Speisefett
das Pfund zu 12.60 Mark empfiehlt
Wilh. Linkenbach, Bad Ems.

Wiedere Str. 140ne
Frühapfel
zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle. 1928

Eine Ladeneinrichtung
für Jagdgeschäft zu kauf. gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle. 1926

Fahrkuh
mit Stall (Lohnrössen) von zwei die Wahl zu verkaufen.
E. Schön, Lohrstein.

Gutes Pianino
in Bad Ems zu verkaufen. Zu sfr. in der Gesch.
Mansarde
zum Anfr. von Möbeln und Keller als Lager, bei Ausg. in Ems zu vermieten. Näh. Geschäftsstell. 1917

Möbl. Zimmer
m. Frühstück evtl. volle Pension zum 10. Aug. gef. Off. m. Preisang. unt. 1050 an die Gesch. 1899

Herr sucht unmöbl. beheizt.
Zimmer
mit Kost und Familienanschluss fürs ganze Jahr. Off. m. Preisang. unt. 11. 61 an die Geschäftsstell. 1913

Frauen
Hilfe bei Ausbleiben der monatl. Regel, Störungen u. Unregelmäßigkeiten. Nehmen Sie nicht erst die Wöl an, gepriesel. meist wertlosen Mittel. Ein letzter Versuch m. mein. auch in ansichtslos. Fällen erfolgt. bewährten Mitteln wird Sie freudig überraschen. Unschädlich. Stets Garantie beist. Rasche sonst Beitrag zurück. **Frau Martha Wille, Hamborn, Rein-Perdem 20**

Klavierstimmen
übernimmt
C. Mand
Coblenz, Schloßstraße 36.